

HAUFE.
X360



cloudservices^{.one}

SCHNELLERE PROZESSE – SINKENDE KOSTEN

Warum der Maschinenbau massiv von ERP-Systemen
wie Haufe X360 profitiert

Management Summary

Wer im Maschinenbau täglich Entscheidungen trifft, weiß: Der Druck nimmt zu.

Globale Wettbewerber setzen auf den Preis, Kunden auf Innovation – und mittendrin stehen Sie mit Ihrem Anspruch an Qualität, Effizienz und Zukunftsfähigkeit. Die Anforderungen wachsen stetig: steigende Kosten, neue Marktteilnehmer und der Wandel hin zu automatisierten Prozessen mit ganzheitlicher Datenvernetzung stellen Ihr Unternehmen täglich vor neue Herausforderungen.

Unter solchen Vorzeichen sind ERP-Systeme wie Haufe X360 entscheidend, um diese Herausforderungen besser zu bewältigen. Dabei werden Produktion, Warenwirtschaft, After Sales und Controlling ganzheitlich optimiert. Am Ende stehen zum Beispiel effizientere Montageprozesse, eine schnellere Auftragsabwicklung, sinkende Einkaufspreise und vieles mehr.

HAUFE X360 IN IHREM UNTERNEHMEN

- ✔ **ANGEBOTSPHASE**
 Informationsbasis für das Buying Center, Produkte unterstützt konfigurieren, Projektkosten mit Budgets vergleichen uvm.
- ✔ **PRODUKTION**
 Durchlaufzeit in Produktion und Montage reduzieren, alle Kapazitäten optimal nutzen, Materialverfügbarkeit sicherstellen, Anlagenqualität absichern uvm.
- ✔ **AFTER SALES**
 Zeitpläne, Leistungen und Meilensteine zentral überwachen, alle Personal-Ressourcen managen, projektbezogene Aufwände für Materialien und Dienstleistungen erfassen, Self-Service-Kundenportal implementieren
- ✔ **WARENWIRTSCHAFT**
 Bedarf langfristig planen, Nachschubprozesse optimieren, Kosten senken, Kommissionier-Fehler abstellen, laufende Inventur uvm.
- ✔ **CONTROLLING**
 Kosten, Budgets und Co. in Echtzeit analysieren, einzelne Projektkosten (inklusive Faktoren wie Materialien und Arbeitszeiten) separat erfassen, Rechnungsprozesse automatisieren uvm.

INHALT

	EINLEITUNG	03
	ANGEBOTSPHASE	06
	PRODUKTION UND MONTAGE	09
	WARENWIRTSCHAFT	13
	AFTER SALES	16
	CONTROLLING UND KPI	19
	CLOUD-ERP	22



Warum gerade der **Maschinenbau** – in einem schwierigen Marktumfeld – von ERP-Systemen wie Haufe X360 profitiert

Wachsende Konkurrenz aus Fernost, dazu der Ruf nach rundum digitalisierten Produktionslösungen – in diesem Spannungsfeld muss der Maschinenbau sein Geschäftsmodell in den nächsten Jahren verändern. Vor allem die allgemeinen Kosten rücken in den Fokus. Was für eine Rolle spielen ERP-Systeme in diesem Zusammenhang?

Wer wissen will, wie es dem „Herzstück“ der deutschen Industrie aktuell geht, kann das Maschinenbau-Barometer von pwc zu Rate ziehen. Demnach beträgt die Kapazitätsauslastung der Unternehmen aktuell nur rund 85 Prozent, was im langfristigen Vergleich ein sehr niedriger Wert ist. Gleichzeitig gibt es laut dieser Erhebung viele Unternehmen, für die ein steigender Kostendruck (83 Prozent) und der Mangel an Fachkräften (67 Prozent) große Hindernisse darstellen.

“ Der gesamte Implementierungsprozess war beeindruckend: Eine Testumgebung stand nach wenigen Wochen zur Verfügung. Zudem fanden erste Schulungen bereits statt, als der Implementierungspartner noch an der Modellierung des Systems arbeitete. Haufe X360 ist in einer solchen Situation eine ausgesprochen flexible Lösung, die man mit einem extremen Tempo einführen kann.“

Mario Wiesel
IT-Verantwortlicher bei dem
Maschinenbauer MODUL MT

DATEN WERDEN WICHTIGER

Nun sind aktuelle Krisensignale nur die halbe Wahrheit, denn kaum eine andere Branche befindet sich seit einigen Jahren unter einem vergleichbaren Transformationsdruck. Schließlich muss der Maschinenbau genau jene Produktionsmittel bereitstellen, die eine weitgehend automatisierte und digitalisierte Industrie der Zukunft überhaupt erst ermöglichen. Deshalb nimmt zum Beispiel die Bedeutung von Software, KI, Big Data und Cloud-Computing in der Branche rasant zu – unter anderem als Basis für neue Servicemodelle wie „Predictive Maintenance“.

Außerdem arbeiten viele Unternehmen unter Hochdruck an ihrer Kerntechnologie: den Maschinen und ihrer Automation. Dabei steht für viele Experten fest, dass der Maschinenbau seine technologische Exzellenz in den Ring werfen muss – die Produktionslösungen müssen effizienter und flexibler sein als die der Konkurrenz, dabei für eine höhere Bauteilqualität sorgen und zugleich mit kurzen Time-to-Market-Prozessen punkten. Um es auf den Punkt zu bringen: Man kann nicht günstiger sein als die Konkurrenz aus Fernost, dafür aber nach Möglichkeit besser.



WAS HEISST DAS FÜR DIE UNTERNEHMERISCHEN PROZESSE?

Die erste Antwort liegt fast auf der Hand: Wer sich bereit machen will für die Produktionswelt der Zukunft – in der zum Beispiel die Maschinendaten einen viel höheren Wert haben –, muss seine eigenen unternehmerischen Kernprozesse digitalisieren. Dafür bilden ERP-Systeme die Basis:



BEISPIEL „ANGEBOTSPHASE“

Oft verantworten Mitglieder eines „Buying Centers“ diesen Prozess, denn an den Angebotsprozessen im Maschinenbau sind deutlich mehr Abteilungen als in anderen Branchen beteiligt. Hier sorgen ERP-Systeme für einen perfekten Workflow, verbessern die allgemeine Kostenkontrolle, liefern Echtzeit-Einblicke in die Lieferkette und vieles mehr.



BEISPIEL „SERVICE“

Bei vielen Maschinenbauern erwirtschaftet dieser Bereich mittlerweile rund die Hälfte der Gewinne – von der Ersatzteilbeschaffung über die Wartung der Maschinen bis zur datengetriebenen Analyse von Produktionsprozessen. ERP-Systeme fungieren als zentrales Steuerinstrument für die gesamte Serviceplanung. Zudem lässt sich mit ihnen das Ersatzteilmanagement und die Dokumentationsverwaltung perfektionieren.



BEISPIEL „PRODUKTION/ WARENWIRTSCHAFT“

Bedarfsplanung, Einkauf und Produktion sind per ERP ganzheitlich vernetzt, dabei in wichtigen Bereichen automatisiert und systematisch optimiert. Der ständige Informationsfluss sorgt dafür, dass Aufträge termingerecht ausgeführt werden. Gleichzeitig basieren Montage- und Fertigungsprozesse auf hinterlegten Stücklisten mit sämtlichen Prozessschritten. Das minimiert Fehler.



BEISPIEL „CONTROLLING“

Wirtschaftliche Kerninformationen zur Finanz- und Auftragslage stehen in Echtzeit zur Verfügung, was jede Investitionsentscheidung rund um die Maschinen- und Anlagenausstattung massiv vereinfacht.

Dabei ist diese ganzheitliche Steuerung von Produktion, Warenwirtschaft, Service, Buchhaltung und Co. viel schlanker als in der Vergangenheit umsetzbar – mit einer Cloud-Lösung wie Haufe X360. Der Go-Live gelingt in wenigen Monaten mit niedrigen Implementierungskosten. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen unsere Lösung für den Maschinenbau vor.

BEISPIELE VON UNSEREN KUNDEN

- ✓ **RASANTE IMPLEMENTIERUNG** – im Vergleich zu ähnlichen Prozessen aus der Vergangenheit
- ✓ **SEHR GERINGE KOSTEN** bei der Modellierung und Implementierung des Systems



Wie man einen hochkomplexen Prozess möglichst schlank und fehlerlos organisiert

In keiner anderen Branche ist die Angebotsphase so komplex: Mit mehreren Abstimmungsschleifen (und vielen Beteiligten) entstehen individuelle Produktionslösungen – ein Prozess, der per ERP-System sehr präzise und transparent abläuft.

Das traditionelle Geschäftsmodell des deutschen Maschinenbaus kann man mit einem Satz umreißen: immer die technisch beste Maschine für eine Aufgabe konstruieren! Allerdings ist diese Aufgabe in den letzten Jahren komplexer geworden. So verlangen viele Kunden nach Rundum-Lösungen, mit denen man unterschiedliche Produktionsaufgaben im schnellen Wechsel (und mit sinkenden Kosten) erledigen kann. Außerdem rückt die datengetriebene Analyse der Maschinenprozesse in den Fokus. Passend dazu ist im Maschinenbau der Anteil von Unternehmen mit Produktinnovationen mit 44 Prozent ungewöhnlich hoch, so eine Studie des ZEW (deutsche Industrie insgesamt: nur 24 Prozent).

Vor diesem Hintergrund durchläuft die Angebotsphase derzeit einen signifikanten Wandel, maßgeblich beeinflusst durch Digitalisierung und KI:

- Das „Buying Center“ greift zukünftig auf eine einheitliche Datenbasis zu, was den Informationsfluss verbessert und das Controlling der Prozesse vereinfacht.
- Virtuelle Modelle („digitaler Zwilling“) werden noch wichtiger, denn mit ihrer Hilfe lassen sich alle Produktionsszenarien im Vorfeld austesten und final konfigurieren.
- Das Teile-Pricing für die Maschinen erfolgt auf Basis einer umfassenden Marktabfrage und -beobachtung – mithilfe von KI-gestützten Datenprozessen. Sinkende Einkaufskosten und stabile Lieferketten stehen im Fokus.
- After-Sales-Anforderungen wie die Vernetzung der Maschinen und die Sammlung von Echtzeit-Daten rücken in den Blickpunkt. Ihre Konditionen fließen sehr frühzeitig in den Angebotsprozess mit ein.

MEHR TEMPO UND PRÄZISION PER ERP

ERP-Systeme wie Haufe X360 sorgen in diesem Kontext für eine massive Entlastung: Der Angebotsprozess erfolgt zum Beispiel schneller und präziser, weil zentrale Akteure miteinander vernetzt sind und wichtige Informationen automatisiert von A nach B transportiert werden. Darauf kommt es im Detail an:

1. DAS PROJEKTMANAGEMENT

Haufe X360 fungiert als zentrale Plattform, um zum Beispiel die Kundenanfragen im Team zu koordinieren und nachzuverfolgen. Außerdem lassen sich alle Kosten für Materialien, Arbeit, Dienstleistungen und Lagerartikel ganzheitlich per Dashboard erfassen und übersichtlich darstellen – eine ideale Basis für die Erstellung des Angebots. Es gibt eine Änderung im Auftrag (was im Maschinenbau fast schon die Regel ist)? Per ERP-System entstehen die korrigierten Dokumentationen und Genehmigungsprozesse im Handumdrehen! Außerdem gibt es Workflow-Automatisierungen rund um Aufgabenzuordnung, Freigaben, Rechnungsstellung und vieles mehr.

2. „CONFIGURE-TO-ORDER“

Viele Maschinenbauer setzen auf „Configure-to-Order“ (CTO) bei der Entwicklung ihrer Lösungen – das Ganze gleicht einem „Baukastensystem“: Es gibt verschiedene Basismodule wie Grundkörper, Antrieb und Bewegungsachsen, die je nach Kundenanforderung in unterschiedlichen Kombinationen zum Einsatz kommen. Wie kann man unter diesen Vorzeichen die Angebotsphase perfektionieren? Die Antwort führt direkt zum Produkt-Konfigurator von Haufe X360: Hier beantworten Vertriebsmitarbeitende zusammen mit Kunden verschiedene Fragen zum gewünschten Produkt – per Klick auf die angebotenen Optionen. Am Ende erzeugt das ERP aus diesen Vorgaben ein Angebot (sowie später individuelle Stücklisten und Arbeitspläne). Fehler in der Konfiguration werden gezielt vermieden, weil man nur die zueinander „passenden“ Produktmodule für ein Angebot auswählen kann.

WIE DER EINKAUF FUNKTIONIEREN KANN ...

Dass Haufe X360 die Angebotsphase massiv vereinfacht, zeigen diverse Beispiele von Anwendern. So haben etwa die Maschinenbauer von Modul MT den Bedarf von Zulieferteilen im System hinterlegt – das System weiß also, was für Komponenten für die jeweilige Maschine benötigt werden. Folglich genügt ein einfacher Klick und das System versendet „en bloc“ zahlreiche Preis- und Lieferanfragen an alle denkbaren Zulieferer.

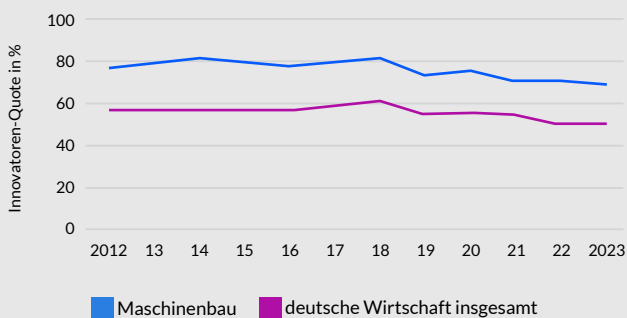
3. „ENGINEER-TO-ORDER“

Auch das „Engineer-to-Order“ (ETO) ist für die Branche ein zentraler Ansatz: Erst nach der Bestellung startet die komplette Entwicklung der Maschine – maßgeschneidert nach den Anforderungen des gewünschten Produktionsprozesses. Es kommt zu vielen Abstimmungen im Team und mit Kunden, wobei das gesamte Projektmanagement massiv von Haufe X360 profitiert: Design, Entwicklung und Produktion werden über den gesamten Zeitraum hinweg präzise per ERP gesteuert – was mit „wachsenden Stücklisten“ einhergeht: Es lassen sich jederzeit neue Komponenten oder Baugruppen hinzufügen, wobei alle Beteiligten Zugriff auf diese Listen haben. Das sorgt für einen perfekten Informationsfluss zwischen Entwicklung und Produktion.

BEISPIELE VON UNSEREN KUNDEN

- ✓ **KEINE FEHLER IM ANGEBOTS-PROZESS** bei der Konfiguration von sehr komplexen Produkten – und das seit Jahren
- ✓ **DRASTISCH SCHNELLERE EINKAUFSPROZESSE** mithilfe von automatisierten Abfragen bei Zulieferunternehmen

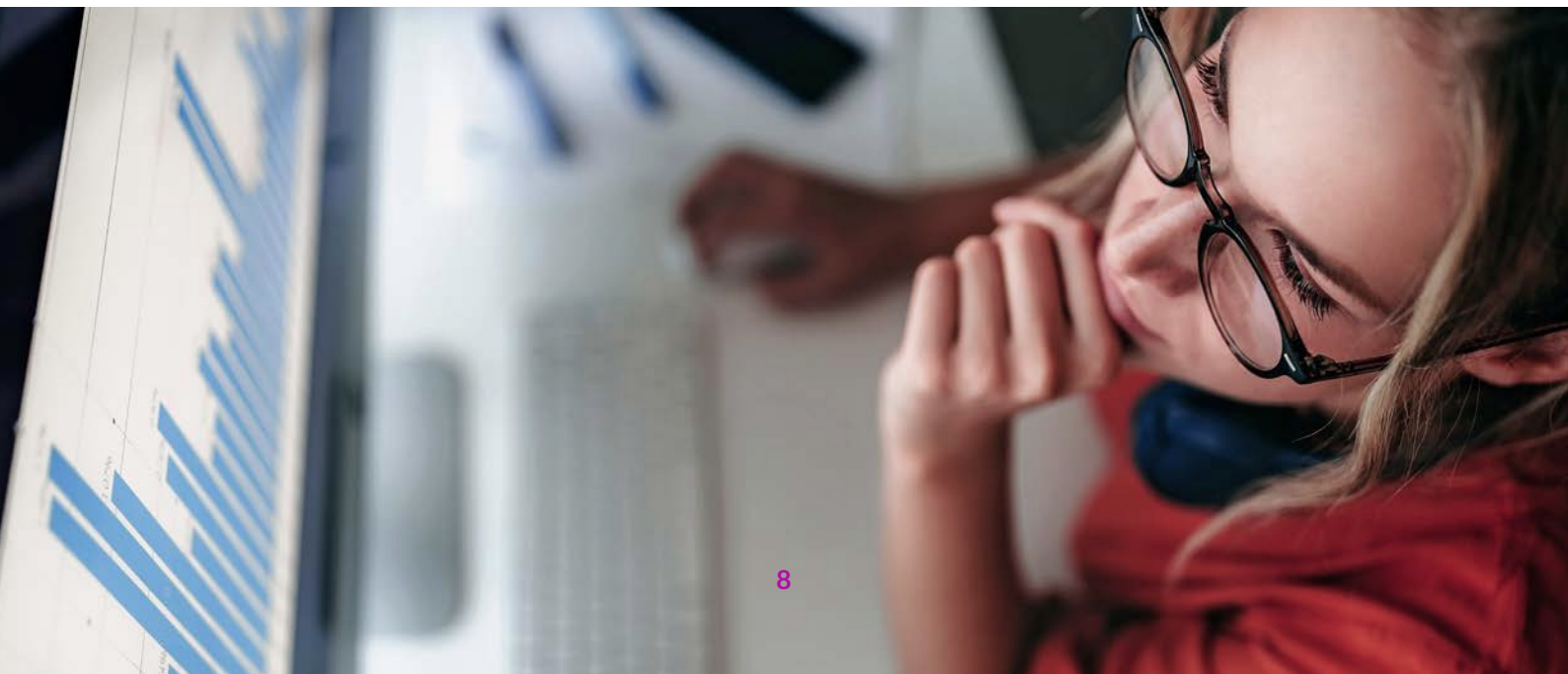
Die „Innovatoren-Quote“ im Maschinenbau liegt aktuell bei knapp 70 Prozent



Quelle: ZEW – Leibniz-Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung.

4. NACHFOLGENDE PROZESSE ÜBERWACHEN

Die anschließenden Produktions- und Montageprozesse sind komplex - und zugleich relevant für die Kundenkommunikation im Anschluss an die Angebotsphase: Per Haufe X360 haben alle Beteiligten im Buying Center den nötigen Einblick – etwa zum aktuellen Arbeitsfortschritt, weshalb man in Sekundenschnelle auf Kundenanfragen reagieren kann. Im Übrigen spielt die Budgetberichterstattung eine zentrale Rolle. Hier werden tatsächliche Projektkosten mit den ursprünglichen Budgets und Prognosen verglichen. Bei Abweichungen lässt sich also schnell reagieren.





Warum Sie per ERP Ihre Prozesssicherheit, Kosten und Qualität gezielt verbessern können

Die Produktionsumgebung im Maschinenbau ist komplex – Montage, spanende Fertigung, Blechbearbeitung und Co. arbeiten für ein Ziel: die Maschine mit hoher Qualität fertigstellen. ERP-Systeme sind dabei ein idealer „Taktgeber“.

Wie massiv sich die Branche in den letzten Jahren verändert hat, zeigt ein Blick in die Werkshallen: Roboterlösungen, automatisierte Prozesse und eine datengetriebene Taktmontage sorgen für Tempo, Qualität sowie Prozesssicherheit – und der Veränderungsprozess geht mit hoher Geschwindigkeit weiter! So befinden sich aktuell sogar 26 Prozent der Maschinenbauer in einer Restrukturierung bzw. 24 Prozent planen dies, so eine Studie vom FTI-Andersch. Dabei geht es (neben diversen anderen Faktoren, siehe Grafik) auch um eine weitere Verbesserung und Effizienzsteigerung der Abläufe – der allgemeine Kostendruck in einem schwierigen Marktumfeld macht es nötig.

Letzteres führt zudem zu einer sehr volatilen Produktionsauslastung. So blieb der Maschinenbau-Auftragszugang im Jahr 2024 zwar um acht Prozent unter den Vorjahreswert, so die Angaben des VDMA. Gleichzeitig gab es im Dezember aber einen leichten Zuwachs zum Vorjahr von real ein Prozent. Und das heißt im Umkehrschluss: Angesichts der wechselnden Auftragslage wird es schwieriger, die Produktionsumgebung im Maschinenbau zu steuern – also die verschiedenen Bereiche von der Montage bis zur Blechfertigung punktgenau zu planen und das Ganze „zu verzahnen“. Eine große Bandbreite von Verfahren und Produktionsbereichen verkompliziert die Planung zusätzlich.

Haufe X360 fungiert in diesem Zusammenhang als datengetriebene Planungsgrundlage und Steuerungsinstrument. Es entsteht ein ganzheitlicher Kreislauf vom Produktionsauftrag bis zur Fertigstellung. Wie kann man sich das im Detail vorstellen?

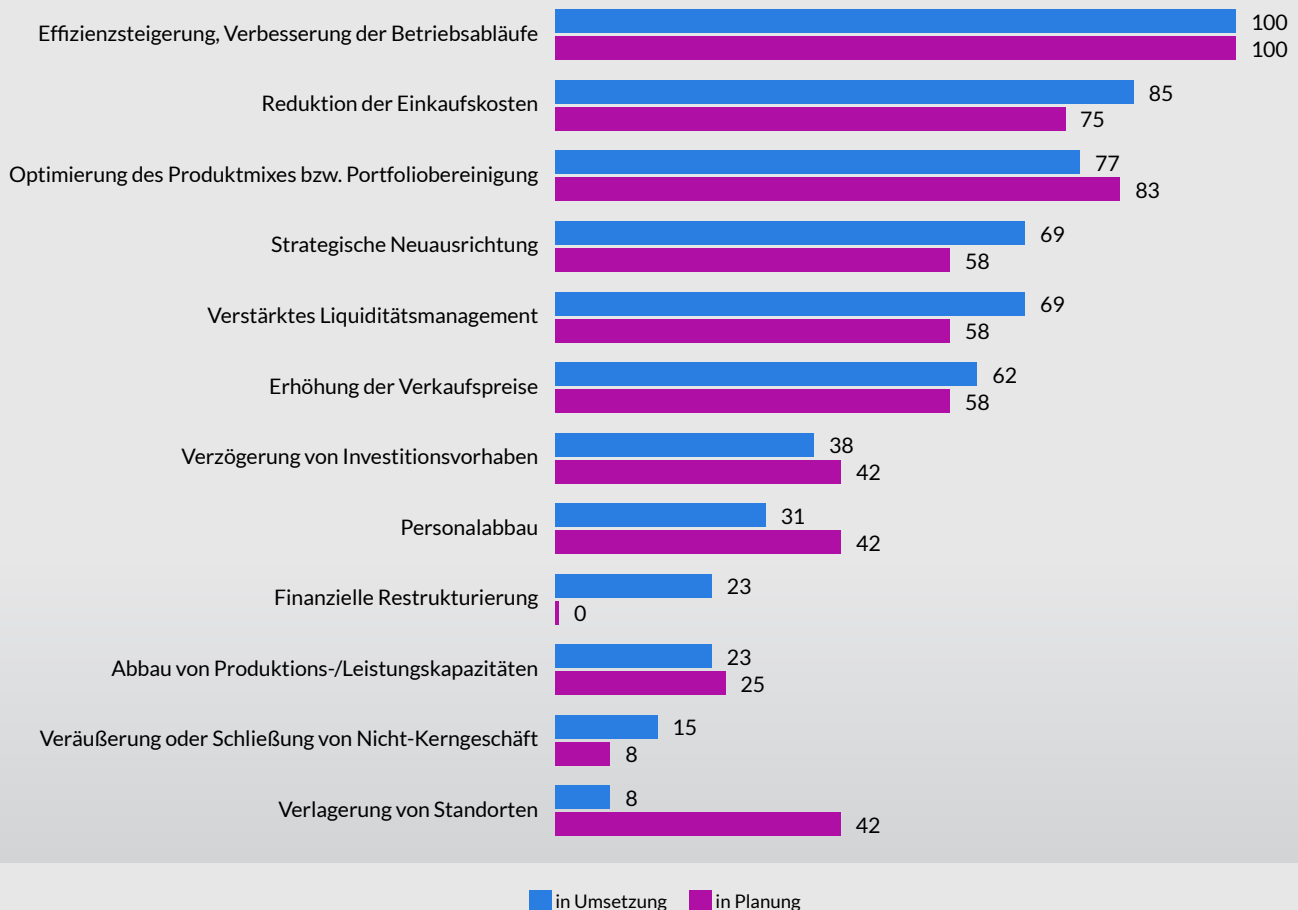
1. MATERIALVERFÜGBARKEIT IM FOKUS

Es ist herausragendes Ziel einer jeden Produktionsplanung, die Verfügbarkeit aller Materialien sicherzustellen – und das auch bei Änderungen. Haufe X360 unterstützt hier mit einer detaillierten Materialbedarfsplanung (MRP). Ziel ist es, Engpässe zu vermeiden und gleichzeitig den Lagerbestand zu optimieren.

- Es erfolgt eine kontinuierliche Synchronisation zwischen Aufträgen, Bestellungen, Forecasts, Produktionsplänen und Materialanforderungen.
- Jede Ausnahmemeldung (beispielsweise durch unerwartete Aufträge oder Verspätungen) fließt direkt ein und führt zu einem Handlungsvorschlag für den Disponenten.
- Historische Daten bilden eine wichtige Basis für die Erstellung des Forecasts.
- Zudem gibt es eine Echtzeit-Überwachung per Dashboard inklusive Materialprognosen, die sich mit wenigen Klicks aus dem System heraus erstellen lassen.

Maschinen- und Anlagenbau in der Restrukturierung

Maßnahmen von Unternehmen, die sich bereits in der Restrukturierung befinden (in Prozent)



Quelle: FTI-Andersch 01.2025 / German Economic Pulse / Verian

2. PRODUKTIONSPLANUNG PERFEKTIONIEREN

Darüber hinaus gibt Haufe X360 datenbasierte Antworten auf die zentrale Frage, welche Ressourcen zu einem bestimmten Zeitpunkt zur Verfügung stehen, wobei eine Vielzahl von Faktoren automatisiert verarbeitet werden:

- **Übersichtlich:** Dashboards bieten umfassende Einblicke in Maschinenkapazitäten, Warteschlangen, Arbeitsfortschritt und weitere relevante Kennzahlen. Insgesamt wird die Produktionsleistung somit lückenlos überwacht – unter anderem auf Basis von Fertigungsstücklisten und Arbeitsplänen (siehe Kasten) als fester Bestandteil von Haufe X360.
- **Verzahnt:** Außerdem erstellt das System eine vor-, nach- und mitlaufende Kalkulation entlang eines Produktionsauftrags, wobei Arbeits- und Stillstandszeiten präzise mit einfließen. Darüber hinaus ermöglicht Haufe X360 eine Vorwärts- und Rückwärts-Finplanung der Produktionsaufträge.
- **Automatisiert:** Bei neuen Aufträgen passt das System bei Bedarf alle Arbeitsprozesse und Ressourcen umgehend an, erstellt neue Produktionsaufträge und Einkaufsbestellungen, aktualisiert dazugehörige Produktionen bzw. Projekte und aggregiert die dabei entstehenden Kosten über alle Produktionsaufträge hinweg.

PERFEKT GETAKTET PER STÜCKLISTE UND ARBEITSPLAN

Ein zentrales Element in Haufe X360 sind Stücklisten und Arbeitspläne. Hiermit werden einerseits alle Fertigungsprozesse klar definiert – inklusive Infos zu Materialien, Arbeitsanweisungen, Standardnotizen, technischen Zeichnungen und vielem mehr. Diese Informationen lassen sich mit einzelnen Prozessen verknüpfen, um beispielsweise die jeweiligen Materialien zeitlich gestaffelt freizugeben. Außerdem gehören Qualitätsmaßnahmen (wie etwa Prüfpläne), verschiedene Kalkulationsmethoden, Effektivitätsdaten für die Einführung und der Auslauf von Inhaltsänderungen zu dieser Technologie.



3. QUALITÄT UND PROZESSSICHERHEIT OPTIMIEREN

Jedes Maschinenbauunternehmen steht unter Qualitätsdruck. Viele Komponenten entstehen mit Maßtoleranzen im Mikrometerbereich. Gleichzeitig arbeitet die Montage mit präzise getakteten und gesicherten Just-in-Time-Prozessen. Dahinter steht nicht selten ein extremes Ziel: Die Maschinen und Anlagen sollen jahrzehntelang möglichst reibungslos produzieren. Außerdem führen Qualitätsmängel zu Nachbesserungen und Gewährleistungsansprüchen, was hohe Kosten verursacht. In diesem Kontext ist die ISO 9001:2015 als international anerkannter Standard für Qualitätsmanagementsysteme (QMS) von großer Bedeutung – und ERP-Systeme sind hierbei wichtig, weil sie eine solide Grundlage für die Einhaltung der Norm darstellen. Alle Qualitätsdaten und -prozesse werden konstant erfasst und verwaltet.

Haufe X360 verfügt dabei sogar über ein eigenes Qualitätsmanagement-Modul, weshalb Schnittstellen zu einem Drittsystem überflüssig werden. In der Folge profitieren Anwender von gesicherten materialwirtschaftlichen Qualitätsprozessen (inkl. Prüfplänen, Prüfaufträgen uvm.).

- Dazu gehören Wareneingangs- und Inprozess-Kontrollen sowie Produktionsendprüfungen, AdHoc- und Stabilitätsprüfungen.

BEISPIELE VON UNSEREN KUNDEN

- ✓ **UMFASSENDE DOKUMENTATION**
von Arbeitsprozessen auf dem Shopfloor
- ✓ **MINUTENGENAUE ZEITERFASSUNG**
der komplexen Produktionsprozesse für ein präzises Controlling der entstehenden Kosten
- ✓ **ERHEBLICHE ARBEITSZEITEINSPARUNG**
durch Automatisierungen bei der Weitergabe von Informationen zwischen Produktion und Warenwirtschaft

- Abweichungen werden per NC- und CAPA-Prozesse gemanagt und dokumentiert.
- Zudem erfolgt eine Verwaltung von Lieferanten-zertifikaten und -bewertungen.



Hochwertige Daten in der Produktion sammeln und intelligent nutzen
So verbessern Sie zentrale KPIs mit Haufe X360



Wie Sie die ganze **Supply Chain** im Blick behalten – und Kosten gezielt absenken

Hinter der ganzheitlichen Steuerung von Warenwirtschaft und Supply Chain steht letztlich ein herausragendes Ziel: per effizientem Einkauf die Gewinnspannen vergrößern. Dabei profitiert gerade das Supply Chain Management des Maschinenbaus massiv von Haufe X360.

Wie wichtig diese Aufgabe ist, zeigen viele Studien und Untersuchungen. Interessant sind hierbei etwa die Forschungen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) zur internationalen Verflechtung des deutschen Maschinenbaus. Demnach stammten etwa 26 Prozent der Vorprodukte aus dem Ausland, was die Abhängigkeit von globalen Lieferketten unterstreicht. Gleichzeitig betont der „Supply Chain Pulse Check“ von Deloitte, dass auch in Zukunft mit „Risiken in den Lieferketten“ zu rechnen sei – inklusive Ausfällen! Vor diesem Hintergrund rechnen 83 Prozent der hier befragten Unternehmen sogar mit einer „dauerhaften Belastung ihrer Margen“.

Die daraus folgenden Handlungsempfehlungen von Deloitte liegen auf der Hand:

- Maschinenbauer müssen das Kostenmanagement ihrer Lieferkette optimieren und umfassender den (globalen) Liefermarkt analysieren.
- Zur vorausschauenden Planung gehört die Suche nach komplementären Partnern, die das allgemeine Ausfallrisiko mindern.
- Darüber hinaus verweisen die Autoren auf neue Herstellungsverfahren wie den 3D-Druck. Mit dem additiven Verfahren lassen sich viele Bauteile ohne Vorlauf fertigen – zur kurzfristigen Überbrückung einer unterbrochenen Lieferkette.

Darüber hinaus stellen ERP-Systeme eine datenbasierte Erfolgsbasis dar: Disponenten behalten den Bedarf für kommende Produktionsaufgaben im Blick und entscheiden, ob eine Reservierung beim Händler oder Zulieferer erforderlich ist. Das gesamte Supply Chain Management wird präziser an den wechselhaften Auftragseingang angepasst.

WIE FUNKTIONIERT DAS GENAU?

1. DATENBASIS ALS FUNDAMENT

Materialbedarfsplanungssysteme (MRP) sind das Herzstück der datenbasierten Warenwirtschaft – ein fester Bestandteil von Haufe X360. Auf diese Weise lassen sich Einkaufs- und Produktionspläne auf Prognosen bzw. Kundenanforderungen abstimmen. Die dynamische Entwicklung von Materialbeständen, Halberzeugnissen und Baugruppen „passt“ also zu den anstehenden Aufgaben und Ressourcen, was die Verantwortlichen kontinuierlich per Dashboard überwachen. Dazu kommt ein großes Maß an Flexibilität, denn kurzfristige Änderungen an einem Auftrag lassen sich schnell einpflegen (und der daraus folgende Materialbedarf analysieren).

2. EFFIZIENTE LAGERVERWALTUNG AUF ALLEN EBENEN

Maschinenbau ist „Netzwerk-Arbeit“: Jede Lösung entsteht mit einer Vielzahl von Baugruppen und Komponenten, die spezialisierte Partner zuliefern – und das nicht selten für eine Just-in-Time-Montage, weshalb die Lagerverwaltung per ERP so wichtig ist: Haufe X360 gewährleistet eine rundum zuverlässige und fehlerfreie Nachschubplanung. Dazu gehören Aspekte wie Mindest- und Höchstbestellmengen, saisonale Schwankungen und präzise Lieferzeiten. Zusätzlich spielt die Qualitätssicherung beim Wareneingang eine essenzielle Rolle, einschließlich Testverfahren und möglicher Retouren mit Analysezetteln.





3. LAGERBESTÄNDE IN ECHTZEIT ANALYSIEREN

Die verlässliche Bestandsbewertung ist gerade im Maschinenbau eine besondere Herausforderung, weil sehr viele (und sehr unterschiedliche) Bauteile und Komponenten vorgehalten werden. An dieser Stelle spielt Haufe X360 erneut seine Stärken aus: Das System ermöglicht eine „permanente Inventur“, weil jede Warenbewegung dokumentiert wird – beispielsweise durch mobile Scanner und Apps. Deshalb liegt der Lagerbestand jederzeit aktuell im Datenbestand vor. Darüber hinaus unterstützt Haufe X360 auch physische Inventuren, indem es Bewegungsklassen und ABC-Rangcodes generiert. Diese ermöglichen eine strategische Planung zur Optimierung der Inventurhäufigkeit.

BEISPIELE VON UNSEREN KUNDEN

- ✓ **MASSIVE ZEITEINSPARUNG IM WARENMANAGEMENT** durch rasante Materialbestellungen „auf Knopfdruck“ für wiederkehrende Bestellungen
- ✓ **WAREN-MANAGEMENT** mit einem kleinen Team von drei Personen inklusive automatisierten Warnungen bei anstehenden Nachbestellungen
- ✓ **STARK VERKÜRZTE LAGERINVENTUR** in nur 4 Tagen – der Prozess dauerte vorher rund 14 Tage
- ✓ **VIEL SCHNELLERE EINKAUFSPROZESSE** mithilfe von automatisierten Abfragen bei Zulieferunternehmen



Das richtige Material zur richtigen Zeit am richtigen Ort
So funktionieren MRP und DRP in Haufe X360



Warum ERP-Systeme im Service zu einem echten „Umsatzbringer“ werden

Wer seinen Service digitalisiert und dabei ganzheitlich ausrichtet, profitiert von wachsenden Umsätzen und stabileren Kundenbeziehungen, so die Einschätzung von Experten. ERP-Systeme sind dabei so etwas wie die ideale Basis für eine besondere Service-Qualität.

Die Bedeutung von „After Sales“ im Maschinenbau kann man nicht hoch genug einschätzen, denn der Bereich hat einen durchschnittlichen Anteil am Gewinn von rund 50 Prozent, so eine Schätzung der Unternehmensberatung MHP. Dabei sind die Margen im Service in der Regel deutlich höher als im Neumaschinengeschäft. Darüber hinaus betrachten viele Maschinenbauer den Service als strategisches Handlungsfeld. Das hat verschiedene Gründe:

- Viele Investitionsgüter lassen sich „nachbauen“, während Know-how und Erfahrungswissen des Services im Gegensatz dazu aber Alleinstellungsmerkmale darstellen – mit massiven Vorteilen für Anwender: Sie profitieren von schnellen Wartungs- und Reparaturprozessen sowie einer kontinuierlichen Leistungssteigerung „on the fly“.

- Ein ebenso umfassendes wie passgenaues Ersatzteil-Management erhöht den Umsatz und verbessert die Kundenbindung: Wer immer „liefern“ kann, sorgt bei den Anwendern für stabile Produktionsprozesse.
- Nicht zuletzt wirkt der Service wie ein Stabilisator für Umsatz und Gewinn, wenn in Krisenzeiten der Neumaschinenmarkt einbricht.

Allerdings stehen diesen Pluspunkten erhebliche Herausforderungen gegenüber – und das vor allem im Themenfeld „Digitalisierung“, wie etwa der Report „Aftermarket services“ von Deloitte deutlich macht. Demnach sei dieses Themenfeld zwar auf der einen Seite „ein entscheidendes Element der Digitalisierung“, denn hier ließen sich wertvolle Nutzungsdaten sammeln und Kundenkontakte systematisieren. Auf der anderen Seite benötige man dafür aber eine ganzheitliche Serviceorientierung, so die Autoren. Letzteres ist laut dieser Untersuchung nur bei rund einem Drittel der Unternehmen der Fall.

WIE GELINGT ALSO DIE UMFASSENDE DIGITALISIERUNG VON „AFTER SALES“ UND SERVICE?

Dazu drei strategische Handlungsempfehlungen (und die dazugehörigen Funktionen von Haufe X360):

1. KOMPLEXITÄT MANAGEN

Maschinen sind in der Regel jahrzehntelang im Einsatz, was mit wiederkehrenden Wartungs- und Reparaturaufgaben einhergeht. Viele Maschinenbauer müssen dabei hunderte von Anlagen überwachen bzw. inspizieren – eine ideale Planungsaufgabe für Haufe X360:

- Das System ist der zentrale Projekt-Hub für Zeitpläne, Lieferungen und Meilensteine – und somit eine sehr gute Basis, um alle Ressourcen zu managen: Personal, Ausrüstungen, Abteilungen und Zeitrahmen. Außerdem können Servicetechniker hier ihre projektbezogenen Aufwände für Materialien und Dienstleistungen hinterlegen.
- Denkbar ist dabei auch, dass Haufe X360 alle Wartungsaufgaben in einem vorgegebenen Rhythmus selbstständig anlegt (und mit nachfolgenden Prozessen etwa in der Buchhaltung vernetzt).
- Es gibt Änderungsaufträge? In diesem Fall sorgt das ERP für angepasste Projektverpflichtungen, kontrolliert Kostenüberschreitungen, verwaltet Rückbelastungen und vieles mehr.

STICHWORT „DOKUMENTEN- VERWALTUNG“

CAD-Daten, Stücklisten, Dokumentationen und Lastenhefte – zum Maschinenbau gehört eine große Menge an komplexen technischen Daten, die man einerseits effizient organisieren muss. Andererseits kommt es darauf an, dass diese Informationen den jeweiligen Bereichen (Konstruktion, Produktion, Einkauf und Qualitätssicherung) passgenau zur Verfügung stehen und konsistent sind. Dazu verfügt Haufe X360 über ein Dokumentenmanagementsystem (DMS):

- ✓ Alle Dokumente werden digitalisiert, klassifiziert, sekundenschnell erfasst und rechtskonform archiviert.
- ✓ Mithilfe von Collaboration-Tools kann man Dokumente mit Externen teilen sowie zeit- sowie ortsunabhängig gemeinsam bearbeiten.
- ✓ Viele Dokumentenprozesse lassen sich mehrstufig automatisieren.





2. KUNDENKONTAKTE VERBESSERN

In Zeiten eines datenbasierten „Internet of Things“ kann es keine Lösung mehr sein, dass Kunden im Servicefall nur der Griff zum Telefonhörer bleibt – reaktionsschnellere Kanäle entscheiden über wahrgenommene Servicequalität. Haufe X360 beinhaltet deshalb ein Self-Service-Kundenportal, bei dem Kunden neue Aufträge einstellen sowie auf alle Vertrags- und Supportinformationen zugreifen können. Im Übrigen können Servicekräfte mithilfe des Systems von überall aus (etwa per Tablet oder Smartphone) auf Kundenanfragen reagieren, was mit besseren Reaktionszeiten einhergeht.

3. UMFASSENDES CONTROLLING

Das Controlling des Services ist besonders anspruchsvoll, denn mitunter erfolgen die Einsätze in verschiedenen Ländern und mit flexiblen Aufwänden (etwa mit Blick auf ungeplante Reparaturen). Haufe X360 enthält deshalb ein umfassendes Modul zum Servicemanagement:

- Projektkosten und Budgets lassen sich in Echtzeit nachverfolgen und dabei alle Finanzprozesse überwachen.
- Es erfolgt eine nahtlose Kundenabrechnung basierend auf Echtzeit-Projektkosten – einschließlich Arbeits-, Material- und Ausrüstungsverfolgung. Wenn es gewünscht ist, stößt das System die Abrechnung automatisiert auf Basis von definierten Regeln an (Projektmeilensteinen, Vertrag).



Den gesamten Service mit Haufe X360 perfektionieren
Inklusive Einsatzplanung, Auftragsmanagement und Durchführung vor Ort



Wie Sie Produktion, Einkauf, Rechnungsläufe und vieles mehr tagesaktuell im Blick behalten

Das ganze Unternehmen ganzheitlich überwachen und steuern – nirgendwo ist das so komplex wie im Maschinenbau: Produktion, Montage, Service und Einkauf basieren auf ungewöhnlich flexiblen Prozessen mit schnell wechselnden Kennzahlen. Umso wichtiger sind ERP-Systeme.

Was sind die größten Hebel für eine ganzheitliche Optimierung von Unternehmen? Die Studie „Performance-Treiber 2024“ der Unternehmensberatung Staufen AG hat hierzu einige interessante Antworten gegeben. Demnach sehen 77 Prozent der befragten Unternehmen in „effizienteren Prozessen“ ein wichtiges Ziel. Dabei komme es unter anderen darauf an, „Durchlaufzeiten zu optimieren“ (40 Prozent), die Qualität zu verbessern (29 Prozent) und die Kundenzufriedenheit zu steigern (25 Prozent).

Allerdings ist es gerade im Maschinenbau komplex, die Entwicklung von zentralen Kennzahlen im Griff zu behalten: Es gibt einerseits viele Produktions-KPIs wie Overall Equipment Effectiveness (OEE), Durchlaufzeiten und Ausschussraten. Andererseits sind Qualitäts- und Wartungskennzahlen wie die Mean Time Between Failures (MTBF) oder wirtschaftliche KPIs wie Produktionskosten pro Einheit und Materialkosten von Bedeutung. Die Reihe ließe sich lange fortsetzen – und es gibt viele Ansätze zur Steigerung dieser Werte. Die datenbasierte Überwachung durch ein ERP-System stellt aber in jedem Fall so etwas wie eine Grundvoraussetzung dar:

1. GANZHEITLICHES FINANZMANAGEMENT

Ein zentraler Aspekt ist die Echtzeitanalyse von Projektkosten, Budgets und vielen weiteren finanziellen Kennzahlen. Haufe X360 ermöglicht es beispielsweise, die Erlöse sämtlicher Kostenstellen detailliert zu analysieren oder Budgets auf Basis historischer Daten zu kalkulieren. Zudem lassen sich viele individuelle Auswertungen und KPIs konfigurieren. Auf dieser Basis entstehen nicht zuletzt umfassende Finanzberichte.

2. EINZELNE PROJEKTE PRÄZISE ANALYSIEREN

Haufe X360 sorgt darüber hinaus für ein präzises Tracking der Projektkosten, das alle Faktoren wie Materialeinsatz, Arbeitszeiten und ergänzende Dienstleistungen berücksichtigt – und das mit einem hohen Detailgrad: Anwender können individuelle Stundensätze je nach Projekt, Artikel oder Mitarbeiter definieren und Gemeinkosten mittels maßgeschneiderter Formeln zuweisen. Ebenso essenziell ist die Möglichkeit, Prognosen für Projekte zu erstellen und das Ergebnis den tatsächlichen Kosten gegenüberzustellen. Zusätzlich gibt es eine „mitlaufende Kalkulation“, die kontinuierlich anhand von Rückmeldungen aus Fertigung oder Controlling aktualisiert wird.

“**Haufe X360 ist für uns im Bereich des Controllings und der Buchhaltung ein echter Gamechanger. Wir haben einerseits einen aktuellen Blick auf wichtige Kennzahlen. Andererseits sind alle Finanz- und Warendaten perfekt verkettet, was zum Beispiel bei der Überprüfung von Rechnungsprozessen viel Zeit einspart.**“

Lars Diestel
Geschäftsführung bei
Permalux



3. BUCHHALTUNG PERFEKTIONIEREN

Im Maschinenbau sind automatisierte Buchhaltungsprozesse auf breiter Datenbasis von besonderer Bedeutung – weil viele Projekte relativ lange andauern. Folglich muss man die Kosten präzise erfassen und abgrenzen bzw. fristgerechte Teilabrechnungen erstellen. Schwankende Materialkosten, individuelle Zahlungsziele, Leasingmodelle und Nachkalkulationen erschweren die Aufgabe zusätzlich.

Deshalb unterstützt Haufe X360 den Rechnungsprozess zum Beispiel durch die weitgehende Automatisierung der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung: Das System generiert, erfasst und überprüft Rechnungen, wodurch man potenzielle Fehler vermeidet. Zudem ermöglicht es eine transparente Übersicht über offene Forderungen, während Mahnläufe auf Wunsch automatisiert ablaufen und sämtliche Transaktionen zentral im Hauptbuch dokumentiert sind.

4. ANLAGEN IMMER IM BLICK

Darüber hinaus unterstützt Haufe X360 bei der Anlagenbuchhaltung, wobei User alle Anlagegüter wie zum Beispiel Eigentum, Mietobjekte und Leasingverträge im Blick behalten. Dazu kommen Abschreibungsbücher und ein automatisiertes Berichtswesen. Insgesamt sorgt das ERP-System somit für eine präzise Kontrolle der gesamten finanziellen Ressourcen.

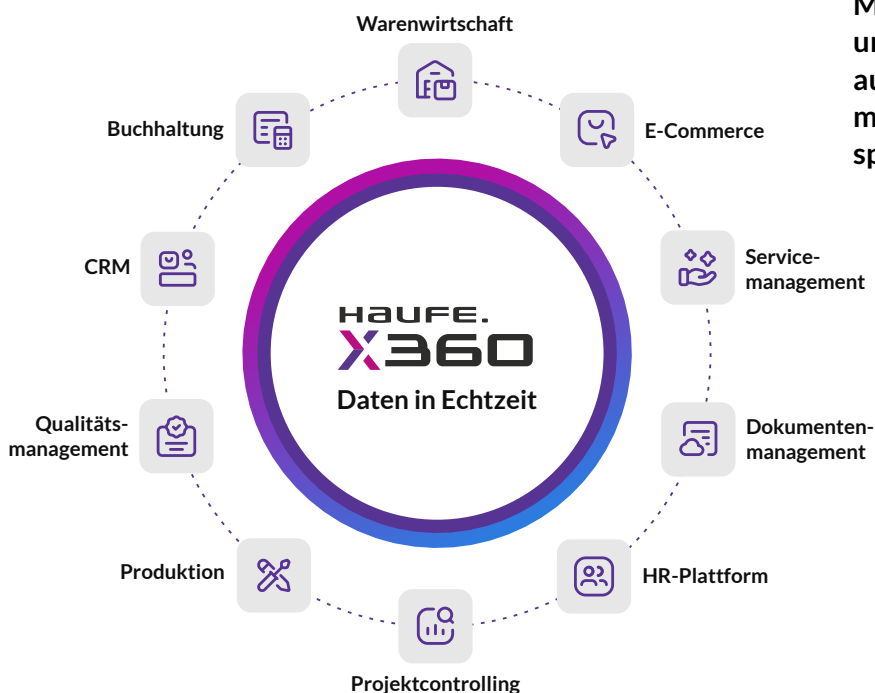
BEISPIELE VON UNSEREN KUNDEN

- ✓ **DEUTLICH WENIGER PERSONAL** in der Buchhaltung aufgrund von automatisierten Prozessen
- ✓ **GROSSE ZEITERSPARNIS** für den Geschäftsführer pro Woche, weil diverse Buchhaltungsprozesse nicht mehr überprüft werden müssen
- ✓ **VIEL WENIGER OFFENE RECHNUNGEN** – dank automatisiertem Mahnwesen per ERP
- ✓ **ANALYSE VON UNTERNEHMERISCHEN KENNZAHLEN** – ohne spezielles buchhalterisches Know-how



Auf einen Blick erkennen, wo Handlungsbedarf besteht
Die Dashboards in Haufe X360

Haufe X360 – das Cloud-ERP für den Maschinenbau



Modularer Aufbau, flexible Konfiguration und eine benutzerfreundliche Oberfläche – auf dieser Basis profitiert der Maschinenbau massiv von Haufe X360. Das System wurde speziell für den Mittelstand entwickelt.

INTERESSIERT?

VEREINBAREN SIE JETZT
IHR UNVERBINDLICHES
ERSTGESPRÄCH!

Einfach hier online melden:
[www.cloudservices.one/
maschinenbau-erp- mit-
beratung-zum-
passgenauen-erp/](http://www.cloudservices.one/maschinenbau-erp-mit-beratung-zum-passgenauen-erp/)



5 ARGUMENTE FÜR UNSER MHRFACH AUSGEZEICHNETES CLOUD-ERP-SYSTEM

1

Schnelle Implementierung:
In wenigen Monaten sind Sie live.

2

Für jede Maschinenbau-Branche:
Das System lässt sich flexibel und modular auf Ihre Anforderungen hin anpassen.

3

Mit allen Kernfunktionen: CRM, Warenwirtschaft, Produktionssteuerung, Buchhaltung und Qualitätsmanagement werden rundum vernetzt.

4

Ohne Installation:
Die cloudbasierte ERP-Lösung ist per Update immer auf dem neuesten Stand.

5

Rundum vernetzt:
Ihre Drittsysteme binden wir einfach an – und Altdaten lassen sich schnell migrieren.



cloudservices.one

IMMER IM TAKT!

cloudservices.one – Ihre ERP-Experten für den Maschinenbau!

Komplexe Produktions- und Montageprozesse, eine anspruchsvolle Angebotsphase und dazu der hohe Innovationsdruck – unter diesen Voraussetzungen ist die ERP-Implementierung im Maschinenbau eine besondere Aufgabe.

cloudservices.one ist dabei ein perfekter Implementierungspartner mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im Maschinenbau. Insgesamt haben die Spezialisten bereits mehr als 100 ERP-Projekte umgesetzt. Sie stehen für eine hohe Einführungsqualität – alles ist maßgeschneidert entlang der Anforderungen ihrer Kunden.



ANSPRECHPARTNER

Hans-Christian Sirries

Investitionsberatung für Geschäftsführer



Milad Matin

Beratung und Implementierung rund um Haufe X360

CLOUDSERVICES.ONE

Telefon: +49 (0) 2161 946 398-88

E-Mail: contact@cloudservices.one



Haufe X360 genießt das Vertrauen von Unternehmen aus vielen verschiedenen Branchen. Erfahren Sie, wie diese Kunden das moderne Cloud-ERP-System von Haufe X360 erfolgreich implementiert und ihre Geschäfte beschleunigt haben.

Unsere Erfolgsgeschichten unter www.haufe-x360.de/referenzen